Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Sämptliche Tisch-Genossen von Johann Mauricius Poltzius

Die Beständige Unbeständigkeit des Erdischen Lebens Wurde/ als Die ... Fr. Catharina gebohrne Quistorpin/ Des ... Hn. Christophori Klaproden/ Wohlverdienten Pastoris der Gemeine Jesu Christi in Keßin/ Eh-Gemahl/ Beym Gebähren/ durch den zeitlichen Tod weggenommen/ den 29. Octobr. dieses 1690sten Jahrs

Rostock: Riechel, 1690

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777388278

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Festing, J.,

in

C. Quistorp,

uxor Chr Claprod

Rostock. 1690.

54.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777388278/phys_0001
DFG

Dihen Lebens

FRAU/

Er istorpin/

ssen/
ast/
ssen/
s-Rast.

hts Buchdr.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn777388278/phys_0005
DFG

Die Beständige Unbeständigkeit des Erdischen Lebens

Wurde / als

Die Weyland Wohl-Edle / und Hoch-Tugendbegabte FRAU /

Fr. Catharina gebohrne Quistorpin /

Des Wohl-Ehrwürdigen und Wollgelahrten HERRN /

Hn. CHRISTOPHORI LAURIDEN /

Wohlverdienten Pastoris der Gemeine JEsu Christi in Keßin /

Ehe-Gemahl /

Beym Gebähren / durch den zeitlichen Tod weggenommen / den 29. Octobr. dieses 1690sten Jahrs /

Abgestattet von Sr. Wohl-Ehrwürden

Herrn M. JOHANNIS MAURICII POLTZII,

Zu St. Johann. und Heil. Geist / Wohlverdienten Pastoris,

Samptliche Tisch-Genossen.

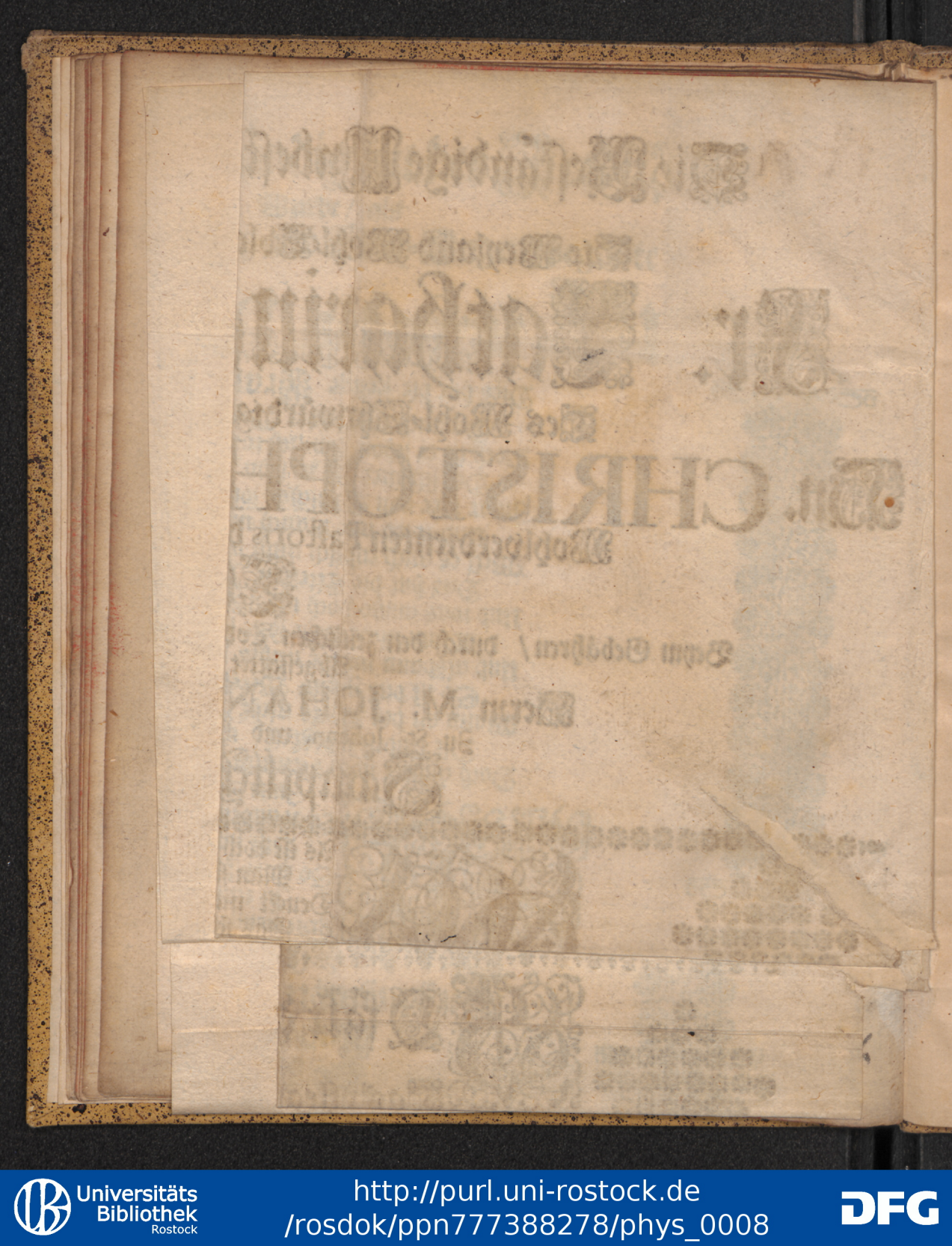
WAs ist doch in der Welt für Standhafft wohl zu nennen /
Man sage ohne Scheu / die schnöde Eitelkeit:
Denckt man ein wenig nach / so müssen wir bekennen /
Das sehr beständig sey des Lebens kurtze Zeit.
Wie fleugt dieß nicht davon! gleich wie ein Schiff sich sencket
In einer wüsten See / doch ohne Spuhr vom Lauff /
So wird das Leben auch vom Anfang schon gekräncket /
Biß sich der Lebens-Geist schwingt wieder Himmel auff.
Es wandelt sich der Mond und ändert auch die Nächte /
Zum Nutzen dieser Welt / mit seinem Wandel-Schein:
Doch ändert noch vielmehr des Menschen Zeit-Geschlechte
Die Unbeständigkeit / und will beständig seyn.
Wann an der Klocke nicht die Unruh will mehr gehen /
So ist das gantze Werck verrückt in seinem Stand /
Und alsdann würde nichts in dieser Welt bestehen /
Wann nicht mehr solte seyn der eitlen Erden-Tand.
Und was anjtzo noch im Wollstand ist zu finden /
Das hat die Eitelkeit Ihr schon zu Theil gemacht /
Weil es auch endlich muß wie andre Lust verschwinden /
Und wird wie Rauch und Dampff in gleicher Zunfft gebracht.
Zwar wer von Menschen soll die Eitelkeit erst haben /
Der scheinet fest zu seyn / alß wie ein Pfeiler steht;
Doch ist er schon bey sich wie lucker Sand im Graben /
Da auch ein kleiner Wind das Werck von ander weht.
Dies hat die seelige **Frau Klaprodin** erfahren /
Mit ihrem sanfften Todt / da Sie es nicht gedacht /
Das Sie der Eitelkeit in Ihren kurtzen Jahren /
Sobald in der Geburth / solt geben gute Nacht.
Doch wie das Zünglein im Compaß erst stille stehet /
Wenn es ist hingericht nach dem Magneten Strich:
So hat die Seelge auch / nachdem die Welt vergehet /
Sich hingewand zu dem / was da bleibt ewiglich.
Nun hat Sie nach dem Tod des Himmels-Freud erblicket /
Wohl Ihr und aber wohl. Sie ist im Freuden-Sahl /
Da GOTT der Höchste Sie mit seiner Gnad' erqvicket /
Nun hat Sie keine Lust mehr zu dem Jammerthal.

Betrübte trauret nicht / GOtt wird Sie nicht verlassen /
Er wolle seyn Ihr Schild / und lindern Ihre Last /
In diesem Leben hier wird GOtt Sie auch umbfassen /
Mit seinem Schutz und Schirm / biß zu des Grabes-Rast.

ROSTOCK / gedruckt bey Jacob Richeln / E. E. Rahts Buchdr.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777388278/phys_0006
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777388278/phys_0007
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn777388278/phys_0008
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777388278/phys_0012
DFG

Wer hievon Nachricht sucht/ der schau' an diese
Und nehme doch zu Hertz'n/ und nicht fürüber sir
Die Edle Kraprodin/ so aus Ovistorpe
Ein Blut aus altem Stam̃/ ein Blut von
Ein Edles junges Blut/ aus diesem Welt-Getü
Muß plötzlich und im Huy/ so wandern nach de
Und unverhoffentlich verlassen diese Welt
Und durch den Tod geschwind so geh'n ins
Man hoffte immerdar/ das SJE noch lang solt
Und ihrem Mann und Kind/ viel Trost und Freu
Denn was SJE redete/ und was Sie inn
War zu erfreuen all' und trösten nur beda
Drümb dann kein Wunder ist/ daß man sich so b
Ob deren schleungen Tod/ DJE man so hoch gel
Dañ was von Hertzen rein/ und auch von
Daß wird sehr hoch geschätzt/ und hart bek
Die Weißheit aber spricht: Wer zeitig wird entl
Von aller Leibes-Last/ bald völlig sey erfunden
Drümb wird Er weggeführt/ daß nicht de
Durch böse Lust verkehrt/ zur Höllen-Grub
So bald ein Ackers-Mann daß Ungewitt'r wir
Da thut er in der Eil/ nicht lange sich besinnen
Was hie und dort zu thun/ er eilet sein Getr
Ins truck'n zu bringen ein/ mit voller Lust
Also auch GOtt der HErr/ wegraffet die GER
Die ihre Häupter schon/ mit Christi Krohn bes
Wann Er ein Reich und Land/ im Zorn
Damit sich niemand find/ der Ihn auffhalt
Und die nach Glaubens Arth/ alhier für sich gew
Auffrichtig und gerecht/ und nichtes böß gehan
Die sind versorget woll/ SJE kehr'n beym
Und ruhen ruhiglich in Ihrem Kämmerle

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777388278/phys_0013
DFG